

Handreichung

Vorbereitung auf die Hochschulzugangsprüfung

FHD Dresden, Fakultät Betriebswirtschaft



Gliederung

1	VORBEMERKUNGEN	2
2	ZWECK DER ZUGANGSPRÜFUNG.....	2
3	ABLAUF DER PRÜFUNG	2
3.1	Allgemeines	2
3.2	Schriftliche Prüfung Deutsch	2
3.3	Schriftliche Prüfung Mathematik	3
3.4	Mündliches Prüfungsgespräch in Englisch	3
3.5	Fachliches Eignungsgespräch	4

1 VORBEMERKUNGEN

Ein Weg, um auch ohne Abitur ein Studium an der FHD aufnehmen zu können, besteht darin, eine Hochschulzugangsprüfung abzulegen. Bei der Hochschulzugangsprüfung handelt es sich um eine Prüfung zum Erwerb einer fachbezogenen Hochschulzugangsberechtigung nach beruflicher Vorbildung. Nach erfolgreich bestandener Prüfung erwirbt die Bewerberin / der Bewerber die Berechtigung ein Studium in dem ausgewählten Studiengang (für den die Prüfung abgelegt wurde, unabhängig von der bisherigen beruflichen Ausrichtung) an der FHD aufzunehmen.

Die rechtlichen Grundlagen und die Voraussetzungen, unter denen dieser Weg möglich ist, sind festgelegt im

- Sächsischen Hochschulgesetz (SächsHSG) §17, Abs. 5
- Verfahren zur Prüfung für die Hochschulzugangsberechtigung der Fachhochschule Dresden-Private Fachhochschule gGmbH (FHD).

2 ZWECK DER ZUGANGSPRÜFUNG

Durch die Prüfung wird festgestellt, dass beruflich qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber ohne Hochschulreife die fachlichen und methodischen Voraussetzungen zum Studium an Hochschulen erfüllen.

Im Rahmen der Zugangsprüfung hat die Bewerberin / der Bewerber nachzuweisen, dass sie / er

1. über eine ausgeprägte Denk- und Urteilsfähigkeit verfügt, Verständnis für wissenschaftliche Fragestellungen hat, die Fähigkeit besitzt, Gedanken mündlich und schriftlich in verständlicher Weise darzulegen und die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrscht und
2. über das erforderliche studiengangbezogene Wissen verfügt, das für die Aufnahme des Studiums erforderlich ist.

3 ABLAUF DER PRÜFUNG

3.1 Allgemeines

Zur Prüfung mitzubringen sind der Personalausweis und der Zulassungsbescheid zur Prüfung.

Die Prüfung besteht aus vier Teilen, zwei schriftlichen Prüfungen in Deutsch und Mathematik von je 90 min, einem mündlichen Prüfungsgespräch in Englisch (ca. 20 min) und einem fachbezogenen Eignungsgespräch.

3.2 Schriftliche Prüfung Deutsch

Die schriftliche Prüfung Deutsch betrifft die übergreifende Fähigkeit, die Schwerpunkte eines fachbezogenen Textes inhaltlich zusammenfassend wiedergeben, in einen Kontext einordnen selbst eine kritische Haltung einnehmen zu können.

Im Rahmen der **schriftlichen Prüfung** werden Ihnen jeweils zwei Fragestellungen zu allgemeinen, aber fachbezogenen Themen zur Auswahl gestellt, von denen jeweils eine in

Form einer gegliederten Erörterung bearbeitet werden muss. Hilfsmittel sind nicht erlaubt. Bei der Bewertung werden formale (25%) und inhaltliche (75%) Kriterien berücksichtigt. Sie erhalten zu jedem Thema einen Aufsatz, z.B. aus einer überregionalen Tageszeitung oder einer Fachzeitschrift. Zu dieser Quelle, die etwa zwei Seiten umfasst, werden etwa 3-4 Fragen gestellt. Bei der Bearbeitung der von Ihnen gewählten Themen beachten Sie bitte folgende Punkte:

- Wichtig ist, dass Sie Ihre Antworten klar strukturieren! Dazu kann es hilfreich sein, eine Gliederung des Aufsatzes zu entwerfen. Die Orientierung an den gestellten Fragen kann es erleichtern, eine sinnvolle Struktur zu finden.
- Sie müssen die gestellten Fragen nicht zwingend in der vorgegebenen Reihenfolge oder getrennt voneinander abarbeiten. Möglich ist es auch, einen geschlossenen Aufsatz zu dem Thema zu verfassen. Allerdings müssen Sie, wenn Sie so vorgehen, auch in diesem Aufsatz auf alle gestellten Fragen eingehen!
- Formulieren Sie Ihre Antworten selbstständig! Erliegen Sie nicht der Versuchung, wörtlich oder beinahe wörtlich längere Passagen aus dem gestellten Artikel zu übernehmen!
- Trennen Sie klar zwischen dem Ansprechen und Abwägen verschiedener Positionen einerseits und Ihrem eigenen Urteil andererseits! Ihre eigene Meinung muß immer wohlbegründet sein!
- Bei Ihrem Aufsatz handelt es sich nicht vordergründig um eine Deutschprüfung. Allerdings legen wir Wert auf eine ordentliche Rechtschreibung und Grammatik, auf vollständige Sätze und einen sachlichen Stil! Verwenden Sie nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen im laufenden Text (wie "z.B.", nicht aber "Entsch." für Entscheidung, "Verb." für Verbraucher oder ähnliches)

3.3 Schriftliche Prüfung Mathematik

Die schriftliche Prüfung Mathematik beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Rechengesetze im Bereich der reellen Zahlen
- Rechnen mit Klammern und Brüchen
- Rechnen mit Potenzen und Wurzeln
- Termumwandlung (Umstellen von Formeln nach einer gewünschten Größe)
- Lösen von Gleichungen (1. und 2. Grades)
- Verhältnisgleichungen (Dreisatz)
- Prozentrechnung, einfache Zinsrechnung
- Elementare Funktionstypen

Der Inhalt orientiert sich an den Anforderungen des gewünschten Studienganges. Für die Vorbereitung wird Ihnen ein Skript zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme am Brückenkurs wird empfohlen.

3.4 Mündliches Prüfungsgespräch in Englisch

Im mündlichen Prüfungsgespräch Englisch geht es um grundlegende Kenntnisse der englischen Sprache, d.h. um die Fähigkeit in typischen Alltagssituationen angemessen reagieren zu können. Grammatik spielt keine vordergründige Rolle, es sollten aber grundlegende Kenntnisse vorhanden sein.

Es wird kein fachspezifisches Vokabular vorausgesetzt.

Für die Vorbereitung wird Ihnen ein Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt. Zur Auffrischung Ihrer Englischkenntnisse wird ein Brückenkurs angeboten

3.5 Fachliches Eignungsgespräch

Im Rahmen des **fachbezogenen Eignungsgesprächs** führt der Prüfungsausschuss ein Prüfungsgespräch mit Ihnen. Hierbei geht es fast ausschließlich um fachspezifische Themen zum gewünschten Studiengang. Die Fragen des Prüfungsausschusses knüpfen i. d. R. am beruflichen Hintergrund der Kandidaten an.

Eine Frage könnte z.B. in einem Eignungsgespräch für den Studiengang Pflege- und Gesundheitsmanagement lauten: „Nehmen Sie Stellung zur demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung.“ Davon ausgehend kann sich das Gespräch in unterschiedliche Richtungen entwickeln. Den Prüfungsausschuß interessiert besonders die Fähigkeit des Bewerbers/der Bewerberin, "über den Tellerrand hinauszusehen", also spontan auch zu Fragen sachlich und strukturiert Stellung zu nehmen, mit denen er/sie sich vielleicht bisher nicht oder nicht intensiv auseinandergesetzt hat. Solche Fragen können sich beispielsweise um gesundheitspolitische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf das bisherige Berufsfeld eines Bewerbers drehen